

## MELDUNGEN

## Jörg Saffrich führt FSV-Förderkreis

**Buchenau.** Der Förderkreis im Fußballsportverein Lahn-Lust Buchenau hat einen neuen Vorsitzenden. Nach mehr als einhalb Jahrzehnten übergab Wolfgang Döring die Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Jörg Saffrich. Während der Jahreshauptversammlung wählte der 28 Mitglieder zählende Verein das neue Führungsgremium, dem Döring weiter angehört. Er ist nun stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer in Personalunion. Die Kasse führt weiterhin Harald Graf, und auch Beisitzer Egon Wege wurde wie alle anderen Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt.

Die Mitglieder beschlossen auch, den Buchenauer Adventsmarkt am 3. und 4. Dezember zu veranstalten. Dazu tagt das Organisationsteam erstmals am Dienstag, 12. Juli, um 19 Uhr im Sportheim.

## Friedhofsgebühren stehen auf Agenda

**Lohra.** Am Donnerstag, 14. Juli, tagt die Gemeindevertretung ab 19 Uhr im Bürgerhaus Lohra. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Gebührensatzung für die Friedhofsnutzung, die Jahresrechnungen 2013 bis 2015, die Weitergewährung des Zuschusses für den Waldkindergarten Kirchvers, die flächendeckende Einführung von Tempo-30-Zonen in Wohngebieten der Gemeinde, der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Am Bahnhof II“ sowie das Erweiterungsprojekt des Breitbands Marburg-Biedenkopf.

## Bahngelände ist im Gespräch

**Lohra.** Die nächste öffentliche Sitzung des Ortsbeirats Lohra beginnt am Donnerstag, 21. Juli, um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Lohra. Besprochen werden unter anderem die Themen Tempo-30-Zonen in Lohra sowie der Stand und die Nutzung des ehemaligen Bahndamms.

## „Luschen“ richten Preisskat aus

**Hommertshausen.** Am Sonntag, 17. Juli, findet ab 14 Uhr in der Schutzhütte in Hommertshausen ein Preisskat statt. Ausrichter ist der Skatclub „Hinterländer Luschen“. Es werden zwei Serien à 48 Spiele am 4er-Tisch oder 36 Spiele am 3er-Tisch gespielt.

## POLIZEI

## Diebe stehlen eine Wildkamera

**Silberg.** Unbekannte brachen zwischen Mittwoch, 22. Juni, und Montag, 4. Juli, in ein leerstehendes Haus in der Gloßbergstraße in Silberg ein. Sie demonstrierten den Einsatz der Haustür und gelangten so in das Gebäude. Auf der gegenüberliegenden Gebäudeseite schoben sie ein Rollläden hoch und schlugen ein Fenster zur Toilette ein. Im Inneren öffneten sie Türen und Schränke des noch möblierten Hauses. Die Diebe stahlen eine Wildkamera. Die Polizei ermittelt nun, ob weitere Gegenstände gestohlen wurden.

Die Kriminalpolizei in Marburg nimmt Hinweise unter der Telefonnummer 0 64 21 / 406-0 entgegen.

## TRAUERFALL

**Hartenrod.** Erich Hartmann, geboren am 17.9.1926, gestorben am 4.7.2016. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, 8. Juli, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle in Hartenrod aus statt.

## Ganz Lohra eine Tempo-30-Zone?

Prüfantrag der BfB trifft im Bauausschuss auf Zustimmung · Bürgermeister soll Machbarkeit ermitteln

Unter enger Abstimmung mit den Ortsbeiräten soll geklärt werden, wo es zukünftig in der Gemeinde Lohra Tempo-30-Zonen geben soll.

von Gianfranco Fain

**Lohra.** Ganz Kirchvers ist schon seit Jahren eine Tempo-30-Zone. Ganz Kirchvers? Nein, die Durchgangsstraßen, also solche mit überörtlicher Bedeutung unterliegen der regulären Tempo-50-Begrenzung. Offensichtlich wurden gute Erfahrungen mit der generellen Beschränkung in Wohngebieten gemacht, sodass jetzt der Gemeindevertretung ein Prüfantrag der BfB-Fraktion vorliegt.

Ein entsprechender Wunsch nach Tempo 30 sei von Zuhörern während einer Ortsbeiratssitzung in Weipoltshausen geäußert worden, hieß es am Dienstagabend in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses zur Begründung. Der parteilose Bürgermeister Georg Gaul bestätigte, dass ähnliche Wünsche von mehreren Ortsbeiräten gegenüber dem Gemeindevorstand geäußert wurden.

Somit wäre ein Auftrag des Prüfantrags fast schon erfüllt, denn die BfB möchte, dass der Bürgermeister in seiner Funktion als örtliche Ordnungs- und Straßenverkehrsbehörde das Thema in diesem Jahr mit allen Ortsbeiräten erörtert. Danach soll er mit der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises über die Umsetzung aller Wünsche nach Tempo-30-Zonen beraten und das Prüfergebnis der Gemeindevertretung zur Kenntnis geben.

Ferner soll auch ermittelt werden,



Die Schwimmbadstraße in Kirchvers ist schon als Tempo-30-Zone gekennzeichnet. Auch in der Pfarrstraße gilt die Begrenzung. Hält man diese ein, lächelt den Autofahrer ein Smiley von der mobilen Messanlage an.

Fotos: Gianfranco Fain

den, unter welchen Bedingungen Geld vom Hessischen Wirtschafts- und Verkehrsministerium aus dem Fundus „Entflechtungsmittel zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse“ zu erhalten ist. Der Christdemokrat Peter Thiel wandte ein, dass es

in der Stadt Gladenbach und in der Gemeinde Ebsdorfergrund solche flächendeckenden Tempo-30-Zonen schon gebe, diese aber „nicht so viel bringen, wenn's nicht kontrolliert wird“.

Kurt Schwald begrüßte dagegen die Intention. Der Bür-

germeister solle nach einer Analyse sehen, „was übrig bleibt und Tempo-30-Zone-fähig ist“, sagte der SPD-Fraktionschef. Der Antrag wird der Gemeindevertretung einstimmig bei einer Enthaltung zur Annahme empfohlen.

## Autofahrer muss Geldbuße zahlen

Gericht sieht keinen Beweis für Nötigung

von Erich Frankenberg

**Biedenkopf.** Zu einer Geldbuße von 50 Euro ist ein 27-jähriger Biedenkopfer verurteilt worden, weil er mit Hupe und Lichtlupe einer jungen Autofahrerin vor ihm Druck gemacht hat.

Die Staatsanwaltschaft warf dem Mann vor, am 14. Dezember 2015 gegen 18.30 Uhr eine 19-jährige Autofahrerin genötigt zu haben, indem er auf der B 62 von Biedenkopf nach Eckelshausen zu dicht auffuhr. Dabei habe der Angeklagte mehrmals Lichtlupe und Hupe betätigt sowie den Blinker links und rechts gesetzt. Solange, bis die Zeugin auf den Parkplatz des Rewe-Marktes in Dautphe abbog.

Der Angeklagte bestritt die Vorwürfe und sagte aus, die Klägerin sei vom Parkplatz aus, ohne den Blinker zu setzen, kurz vor ihm auf die Bundesstraße eingebogen. Nur durch starkes Abbremsen habe er einen Aufprall vermieden. Mit einer kurzen Betätigung der Hupe und einem dreimaligen Betätigen der Lichtlupe habe er nur auf sich und die nach seiner Meinung gefährliche Situation aufmerksam machen wollen.

Richter Mirko Schulte schlug dem Mann vor, das Verfahren durch ein teilweises Eingeständnis abzukürzen. Es könne dann gegen eine Geldbuße eingestellt werden. Das lehnte der Angeklagte nach Rücksprache mit seinem Verteidiger ab. Bei der Beweisaufnahme bestätigten der Bruder des Angeklagten dessen Version, der Freund der Autofahrerin die andere.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft Marburg sah den Tatvorwurf nach der Beweisaufnahme bestätigt. Die Aussagen der jungen Autofahrerin und deren Freunde seien nachvollziehbar und glaubhaft gewesen. Die Aussagen des Bruders des Angeklagten wertete der Staatsanwalt als wenig aussagekräftig. Er forderte, den Angeklagten wegen Nötigung zu einer Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu je 50 Euro und einem Fahrverbot von drei Monaten zu verurteilen. Der Verteidiger stufte die beiden Zeugen als unglaubwürdig ein und forderte Freispruch.

Richter Schulte konnte eine Nötigung nicht zweifelsfrei feststellen. Die Geldbuße sei eine Ahndung nach der Straßenverkehrsordnung.



Aus dem Gericht

## Deponie bleibt großes Thema

Bürger und Ortsbeirat Rollshausen diskutieren über Mängel im Ort

Die Vorgaben des Ortsbeirates zur Weiterführung der Erddeponie bei Rollshausen bis 2022 gießt ein Fachbüro in ein Konzept.

von Anita Ruprecht

**Rollshausen.** Erneut befasste sich der Ortsbeirat mit der Erdablagerungsdeponie. Ortsvorsteher Helmut Michel gab einen Überblick über den Stand. Seit dem 31. Dezember 2014 seien alle Genehmigungen abgelaufen. Am 27. März 2015 habe es einen Ortstermin mit allen Beteiligten gegeben, und im Herbst 2015 stellten die an der Erddeponie beteiligten Firmen Anträge für die Verlängerung der Genehmigung der Deponie beim Landkreis Marburg-Biedenkopf. Im November 2015 stimmte der Gemeindevorstand Lohra zu.

Am 11. April gab der Ortsbeirat die Empfehlung, den Betreibern eine Frist zu setzen und Auflagen zu erfüllen – Feldwege instand zu setzen, Baustreifen zu asphaltieren und die Befüllung des Gebiets bis 2022 zu beenden. Die Betreiberfirmen beauftragten ein Büro mit der Planung der Vorgaben des Ortsbeirates. In circa einem halben Jahr solle die Genehmigung dafür vorliegen. Erst 2022 könne mit der Bepflanzung und Renaturierung des Gebiets begonnen

werden, erläuterte der Ortsvorsteher.

Die Rollshäuser wünschen sich eine Möglichkeit für die Ausweisung eines Gebiets zur Zwischenlagerung von Astschnitt. Derzeit seien wilde Grünschnittdeponien ein Problem. Bürger berichteten von Verstopfungen der Abwassergräben durch das illegal abgelagerte Schnittgut.

Junger Menschen möchte den Tennisplatz, der Anfang der 80er-Jahre am Sportgelände angelegt wurde, reaktivieren. Dazu müsste das Gelände von Gebüsch freigeschnitten und der Court-Belag gesäubert werden.

Karl Heinz Schneider schlug vor, den Totenraum von außen und innen zu streichen und einen Schrank für die Lagerung der Sitzkissen zu kaufen.

An den drei Ortseingängen von Rollshausen stehen noch die Schilder, die auf die 750-Jahrfeier im Jahr 2006 hinweisen. Die Jagdgenossenschaft würde diese restaurieren. Helmut Michel schlug vor, im Herbst ein Fest für die Helfer der 750-Jahrfeier zu organisieren. Er regte die Gründung eines Dorfeins an. Dessen Aufgabe könnte die Pflege des Ortsbilds, die Unterstützung von Vereinen, die Denkmalpflege und die Organisation von Veranstaltungen sein. Unter dem Dach dieses neuen Vereins könnten sportliche Aktivitäten, wie beispielsweise die Tennisgruppe, Feste oder die Betreuung der Schutzhütte stattfinden, argumentierte Michel, der seinen Vorschlag zur Diskussion stellte.



Die Erdablagerungsdeponie an der Kreisstraße sorgt immer wieder für Diskussionsstoff in Rollshausen. Foto: Anita Ruprecht